

Philosophieren mit Kindern

Warum und wie?

Was ist Philosophieren?

Was ist ein Freund? Wohin vergeht die Zeit? Was ist, wenn man tot ist? – Wer Kinder kennt, weiß, dass sie voller Fragen stecken. Sie sind neugierig, wundern sich über Phänomene, die Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Ausgangspunkt für das Philosophieren sind diese Fragen über das Leben und unsere Welt.

Philosophieren mit Kindern ist ein alternativer pädagogischer Ansatz, der Kinder unterstützt, kritisch, komplex, kreativ und einfühlsam denken zu lernen. „Denkfragen“ schärfen das kindliche Bewusstsein für eigene Ideen und Wertvorstellungen, sie tragen dazu bei, dass selbstbewusste Persönlichkeiten heranwachsen.

Beim Philosophieren geht es darum, mit Kindern eine Gesprächskultur zu entwickeln, in der man sich gemeinsam existentiellen Fragen widmet. Eine philosophische Gesprächsrunde ermöglicht Kindern, ihre eigenen Gedanken zu Themen zu formulieren, im Austausch zu diskutieren und im Anschluss zu reflektieren.

*Mit Kindern eine
Gesprächskultur
entwickeln*

Was tut man beim Philosophieren?

Auf philosophische Fragen gibt es nicht eine richtige Antwort, die man im Lexikon nachschlagen oder im Internet googlen kann. In philosophischen Gesprächsrunden geht es darum, durch komplexes Denken eigene Lösungen und Antworten zu entwickeln. Daran haben Kinder Freude.

Welche Fragen helfen beim Philosophieren?

Auf philosophische Fragen oder Denkfragen gibt es verschiedene Antworten, die entsprechend individueller Überzeugungen richtig oder nicht richtig sind. Philosophische Fragen sind offene Fragen und sie berühren den Sinn oder das Wesen einer Sache:

*Philosophische
Fragen sind
offene Fragen*

- Was ist Zeit?
- Wo sitzen die Gefühle?
- Wer hat die Welt erschaffen?
- Was ist eine gesunde Umwelt?

Kinder lernen, dass bei Antworten alle Gedanken ihre Berechtigung haben, sofern sie logisch begründet sind.

Warum ist Philosophieren wichtig?

Beim Erörtern philosophischer Fragen lernen Kinder, kritisch zu hinterfragen sowie eigenständig, komplex und fokussiert zu denken. Im Gespräch müssen sie sich klar ausdrücken und deutlich formulieren. Das gemeinsame Gespräch fördert soziale Kompetenzen wie das Zuhören, Empathie und den Perspektivenwechsel. Kinder lernen Probleme zu verstehen, sie stärken ihre Urteils- und Artikulationsfähigkeit sowie die Fähigkeit, die Meinungen anderer zu tolerieren und akzeptieren.

Das Philosophieren ist eine geeignete Methode, um über Lebensfragen und unterschiedliche Themen ins Gespräch zu kommen und neue Sichtweisen kennenzulernen. Philosophieren erweitert die Sprachkompetenz und die Kreativität. Es stärkt die Gruppe, da die Kinder mit vielen denkbaren Antwortmöglichkeiten konfrontiert werden und die Erfahrung machen, dass es nicht nur eine richtige Antwort gibt. Beim gemeinsamen Philosophieren lernen sie auch, über ihre Gefühle zu sprechen, diese zu regulieren und auf die Gefühle der anderen Rücksicht zu nehmen.

Wie ist eine philosophische Gesprächsrunde aufgebaut?

Eine Philosophier-Einheit findet im Sessel- oder Sitzkreis statt und braucht **Gesprächsregeln**. Diese können gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden. Bei jüngeren oder unruhigen Kindern eignet sich ein Gegenstand, wie zum Beispiel ein Gesprächsball oder eine Handpuppe, der anzeigt, welches Kind gerade spricht. Handpuppen können es den Kindern auch erleichtern, sich zu öffnen und über die Themen zu reden.



Eine Philosophier-Einheit kann aus den folgenden vier Schritten bestehen: **Vorbereitung, Einstieg, Philosophische Frage, Abschluss**. Eine Reflexion am Ende der Einheit ist optional. Es können Fragen wie „Hast du dich in der Gruppe wohl gefühlt?“, „Wurde dir gut zugehört?“, „Hast du den anderen gut zugehört?“ gestellt werden.

*Die Philosophie-Einheit
beginnt und endet
mit einem Ritual*

1 Vorbereitung

Bevor die philosophische Gesprächsrunde startet, ist es wichtig, eine offene und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle sicher fühlen, ihre Gedanken zu äußern. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Jeder Gedanke ist wertvoll. Zuhören ist genauso wichtig wie Sprechen. Hilfreich ist, wenn das Philosophieren mit bestimmten Ritualen in Verbindung steht. Dazu können unterschiedliche Materialien verwendet werden wie Tücher, Düfte, Klangspiele, Bildkarten/Affirmationskarten sowie ein vorbereiteter Kreis.

2 Einstieg

Als Einstieg eignen sich in vielen Fällen Bücher. Eine Möglichkeit ist, dass zum Einstieg ein Teil des Buches vorgelesen und danach die Philosophische Frage gestellt wird. Es gibt sehr viele passende Kinder- und Bilderbücher, die sich gut verwenden lassen. Anregungen dazu sind in der Literaturliste zu finden.

Beim Einstieg sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wenn es zum Thema passt, kann der Einstieg auch aus einer kurzen Bewegungsübung, Liedern, Sprüchen oder anderen kreativen Ideen bestehen.

3 Philosophische Frage

Beim Philosophieren ist es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, frei zu antworten und sie zu ermutigen, ihre Gedanken zu erklären. Das Herzstück einer Philosophier-Einheit ist die Philosophische Frage. Um das Gespräch am Laufen zu halten und gegebenenfalls zu strukturieren, können Impulsfragen als Unterstützung dienen. Bevor die Philosophische Frage gestellt wird, ist es wichtig, die Gesprächsregeln gemeinsam zu besprechen. Dafür können Symbole hilfreich sein, anhand derer sich die Kinder orientieren. Regeln, die sich im gemeinsamen Gespräch bewähren, sind zum Beispiel: „Wir sagen, was uns am Herzen liegt“, „Wir hören einander zu“, „Viele unterschiedliche Antworten dürfen nebeneinander stehenbleiben“. Diese gezeichneten Regeln können in die Mitte gelegt werden, sodass sie gut sichtbar sind.

Wenn es auf eine philosophische Frage eine Ja-/Nein-Antwort gibt, ist es wichtig, dass die PädagogInnen nachfragen und die Antwort nicht so stehen lassen.

4 Abschluss

Wenn zum Einstieg ein Buch gewählt wurde, kann zum Abschluss der Rest des Buches vorgelesen werden. Abschließend können die wichtigsten Gedanken gemeinsam mit den Kindern zusammengefasst werden.

Philosophieren mit Kindern heißt, gemeinsam zu fragen, zu staunen und nachzudenken.

Bleiben Sie offen, geduldig und wertschätzend! So schaffen Sie Raum für spannende Gespräche über die großen Fragen des Lebens!

Was macht die Gesprächsleitung?

Die Gesprächsleitung nimmt eine offene, interessierte Haltung ein, äußert sich aber nicht inhaltlich, damit die Kinder sich nicht gleich dieser Meinung anschließen und gar nicht nachdenken. Die Leitung gibt entweder mit einer Geschichte, einem Bild oder Lied einen Einstiegsimpuls oder stellt gleich die Impulsfrage vor.

Im Gesprächsverlauf achtet sie auf die **Einhaltung der vereinbarten Gesprächsregeln**, stellt **weiterführende Fragen**, fasst zusammen, regt durch Rückfragen zu Differenzierungen und Präzisierungen an und stellt **Bezüge zu anderen Aussagen** her.

Wichtig ist, selbst Interesse an Denkfragen zu haben. Die Dauer des philosophischen Gesprächs wird nach eigener Einschätzung festgelegt.



Wie frage ich nach?

Es ist wichtig, die Kinder nicht in eine Richtung zu drängen, sondern ihre Gedankengänge durch Impulsfragen (**siehe Rückseite der Philosophierkärtchen zu jedem Thema**) zu leiten. Mit der Zeit entsteht ein gutes Gespür für Gedanken und Aussagen von Kindern, bei denen es wichtig ist, nachzufragen. Für Philosophierneulinge gilt, nicht zu viel zu reglementieren. Schüchterne Kinder reden zunächst nicht viel, tauen erfahrungsgemäß aber bald auf. Kinder, die viel reden, zunächst reden lassen, erst mit der Zeit etwas bremsen.

Entfernen sich die Kinder zu weit von der Impulsfrage, passen **Zwischenfragen**:

- Wie passt das zu unserem Thema?
- In welchem Zusammenhang steht das mit unserer Frage?

Kinder übernehmen nach einigen Einheiten Mitverantwortung, d.h. sie machen einander selbst auf die Einhaltung der Gesprächsregeln aufmerksam, beziehen sich aufeinander und fragen selbstständig nach. In einer so fortgeschrittenen Phase kann man einem Kind die Gesprächsleitung überlassen.

Sie werden sehen, dass Sie die Kinder durch gemeinsames Philosophieren ganz anders kennenlernen und die kleinen PhilosophInnen ganz große Gedanken haben!